

vnbillich die ganze Welt verwundert.  
 Hierdurch hat man geternet / wie das Gold vor  
 dem Bley zu erkennen / wie die Rosen von  
 den Dornen abzulesen / wie der Weizen aus  
 dem Stroh zu dreschen / wie man das Gute  
 von dem Bösen sol vnterscheiden: Vnd siehet  
 man nunmehr / welcher massen die finstere  
 Nacht der Vnwissenheit / gleichsam durch ei-  
 nen hellen Sonnenschein gänzlich vertrieben  
 worden / da hat die Lügen vnd der Betrug kei-  
 nen Platz mehr / vnd weis man genugsam / wel-  
 ches weiß oder schwarz ist: Nunmehr kan je-  
 derman von den Sachen reden vnd vrtheilen /  
 da man zuvor nichts von hat wissen können.  
 Diese Kunst lernet die Narren kennen /  
 machet die Hoffertigen offenbar / die Ge-  
 lehrten bekandt / nimmet die Vnwissenheit  
 hinweg / vnd erhebt die Tugend vnd Wissen-  
 schafft zum Leben / denn der gute / vnd ehrliche  
 Name Gelehrter / vnd Tugendfamer Leute /  
 wird hierdurch erhalten / hierdurch werden  
 auch die Vntüchtigen bekandt / daß man sich  
 für ihnen hüte / vnd die Schädliche bis in die  
 vnterste Erde verdrucket / Hergegen aber die  
 nützliche Ingenia bis an die Sterne erhaben.  
 Diese Kunst ist eine Mutter / die alle Perso-  
 nen / so dessen werth / bey Ehren erhellet / eine  
 Herberge vnd Auffenthalt / aller ehrlichen vnd  
 fürtrefflichen